

Geschichte der Pfarrei Göda bei Budissin bis zur Einführung der Reformation.

Von Dr. Hermann Knothe,
Professor beim Königl. Cadettencorps zu Dresden.

Die Geschichte einer Dorfpfarrei und noch dazu einer wendischen — was könnte die wohl für allgemein interessante Momente aufzuweisen haben? — So fragt sich vielleicht mancher Leser des „Archivs“, wenn er die Ueberschrift gegenwärtigen Aufsatzes überliest.

Und doch glauben wir das Interesse der Leser in der That beanspruchen zu dürfen für diese Pfarrei Göda, die eine der allerersten war in dem oberlausitzischen Wendenlande, — die von einem Bischöfe gegründet ist, den die katholische Kirche noch heut unter der Zahl ihrer Heiligen verehrt, — deren Pfarrer nicht nur zwei andere Pfarrstellen zu vergeben hatten, sondern zugleich Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn in dem eignen Dorfe waren, — die von der einen allgemeinen Kirchenversammlung mit dem Interdikte belegt und von der nächstfolgenden mit einem besonderen Privilegium gegen die Verhängung des Interdikts begnadigt ward, — die endlich bereits mitten in dem Reformationsjahrhunderte auf kurze Zeit der Zufluchtsort eines wunderthätigen Marienbildes wurde. — So eröffnet auch die Geschichte dieser einen Kirche manchen Einblick in das Gesamtgetriebe mittelalterlichen Kirchenthums.
